

# Vom Chellenchopf zum Lä

Das Baselbieter Fluggebiet Hohwacht/Wasserfallen



Startplatz Hohwacht, Blick Richtung Nord, unten Lauwil, rechts hinten Reigoldswil. Le déco de Hohwacht, vue en direction du nord; en bas Lauwil, Reigoldswil derrière à droite.

 **Thomas Schwarb** 

**Die Region Basel ist als Flugarena nicht besonders bekannt. Allein schon die Ortsnamen Bretzwil, Lauwil, Reigoldswil führen – ausserhalb der Region – zu einem Stirnrunzeln. Trotz des nahen trinationalen Flughafens Basel wird aber auch hier intensiv geflogen. Die beiden offiziellen Startplätze des Delta-/Paraclubs Hohwacht DPCH sind nordorientiert. Sie befinden sich auf gut 1000 m Höhe und 400 bis 500 m über dem Talgrund.**

## Heute ins Büro

Am 29. März sollte ich in Olten für eine Besprechung bei der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW vorbeisehen – bei diesem Wetter aber sicher nicht auf direktem Weg mit dem Schnellzug. Also 13.17 Uhr auf den Zug von Basel nach Liestal und von dort mit dem Bus nach Reigoldswil. Da ich nicht viel Zeit habe, nehme ich die Wasserfallenbahn und zehn Minuten später bin ich am Startplatz Chellenchopf. Wind aus Nordwest bis etwa 15 km/h, perfekt. Um 14.15 Uhr lege ich den Schirm aus und starte. Der Start ist etwas schwierig; nach einem steilen Stück wird es rasch flach, dann muss man über einen Bauernhof und einen Waldrand fliegen. Knapp! Aber es reicht. Wie immer. Die Bedingungen sind top, nach fünf Minuten Drehen bin ich auf 1600 m und habe den höchsten Punkt des Kantons Basel-Landschaft, die Hinteri Egg, unter mir. Ich habe nicht geprüft, ob die temporäre TMA für die Südländerungen am Flughafen aktiv ist oder nicht. Also höre ich auf zu drehen,

**La région de Bâle n'est pas vraiment connue comme arène du vol libre. Il suffit de prononcer le nom de lieux tels que Bretzwil, Lauwil ou Reigoldswil, hors de la région, pour voir les visages se renfrogner. Malgré la proximité de l'aéroport tri-national de Bâle, on vole beaucoup, ici aussi. Les deux décos officiels du Delta-/Paraclub Hohwacht (DPCH) sont orientés au nord et se situent à plus de 1000 m d'altitude, soit 400 à 500 m au-dessus du fond de la vallée.**

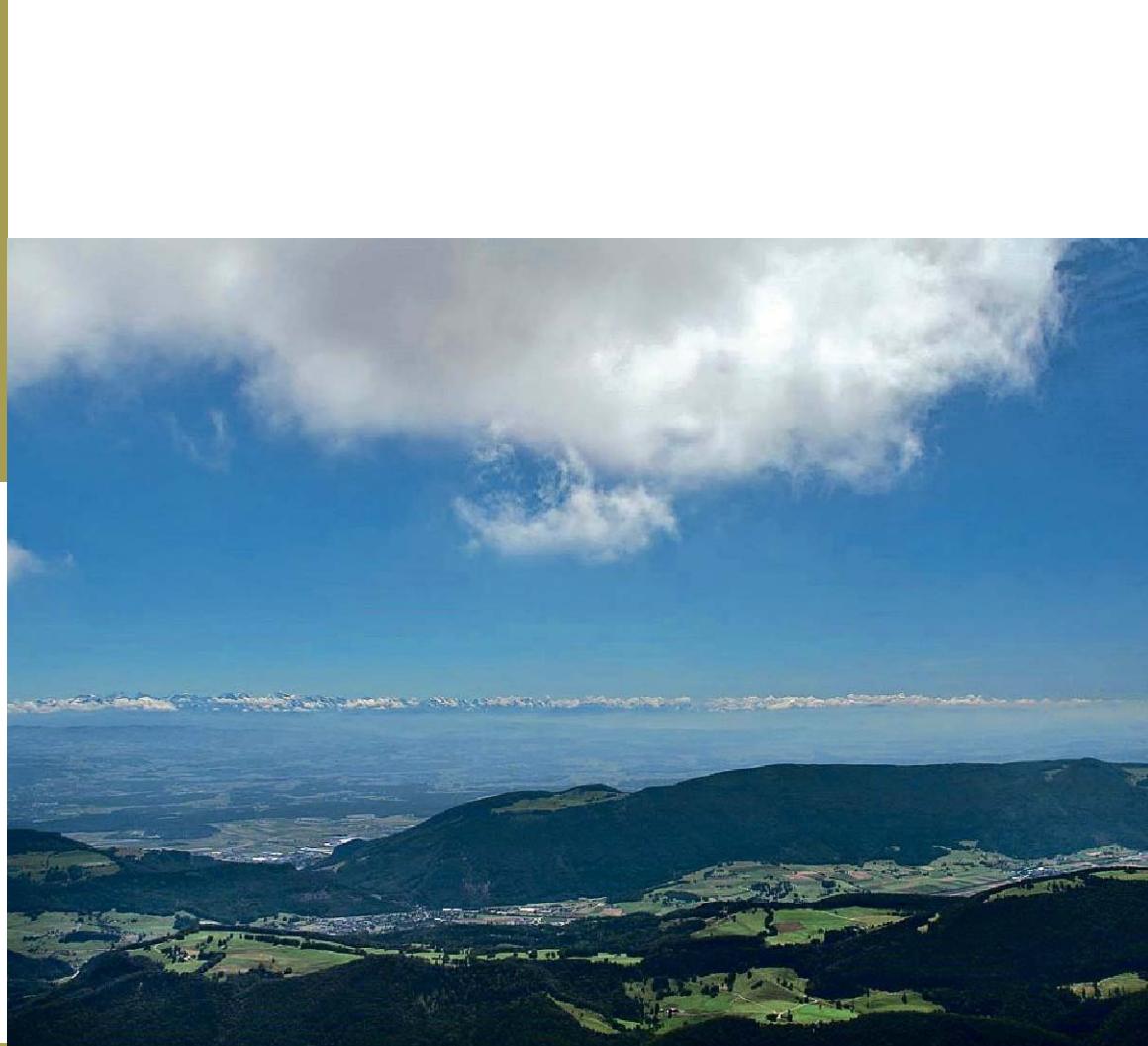
## Direction le bureau

Le 29 mars, je devais passer à Olten pour un entretien à la Haute École Spécialisée du Nord-Ouest de la Suisse (FHNW) – mais vu la météo, certainement pas par la voie directe avec le train express. Je prends le train de 13 h 17 de Bâle à Liestal, puis le bus jusqu'à Reigoldswil. Comme je n'ai pas beaucoup de temps, je prends le téléphérique de Wasserfallen et dix minutes plus tard, je suis au déco de Chellenchopf. Vent du nord-ouest jusqu'à 15 km/h environ – parfait. À 14 h 15, j'étais mon aile et je décolle. Le déco est un peu compliqué; après une partie abrupte, ça devient vite plat et il faut encore survoler une ferme et la bordure d'une forêt. C'est juste! Mais ça passe. Comme toujours. Les conditions sont excellentes, après avoir enroulé cinq minutes, je suis à 1600 m et je laisse le point culminant du canton de Bâle-Campagne, le Hinteri Egg, derrière moi. Je n'ai pas vérifié l'activation de la TMA tem-

# ufelfingerli

## Du Chellenchopf au Läufelfingerli

Hohwacht/Wasserfallen - un site de vol bâlois



Über dem Startplatz Hohwacht, Blick Richtung Süden: Balsthal, darüber der Startplatz Schwängimatt und das Alpenpanorama. Au-dessus du déco de Hohwacht, vue vers le sud: Balsthal, avec au-dessus le déco de Schwängimatt et la chaîne des Alpes.

denn bei 1750 m ist bei Südlandungen Schluss, und bei guter Thermik sollte man frühzeitig abbrechen.

Danach überquere ich das Waldenburgertal und beobachte die Fahne auf der Waldenburg. Auf gut 1600 m komme ich kurz darauf beim Belchen an. Dort hat es ein Bisenfluggebiet mit dem Startplatz Kilchzimmersattel. Irgendwie habe ich nicht gut aufgepasst! Ich verliere Höhe bis auf 1100 m. Muss ich irgendwo an der Autobahn A2 landen gehen? Eptingen hätte eine Bushaltestelle. Oder reicht es wenigstens bis zum Läufelfingerli, der Bahnlinie von Sissach nach Olten über Läufelfingen? Mal voll in den Beschleuniger Richtung Autobahn... Nochmals resultiert ein deutlicher Höhenverlust. Aber: Da meldet sich der Schirm doch noch und schüttelt sich deutlich. Was tun? Sofort ein- und aufdrehen! Ein paar Minuten später ist die Reiseflughöhe wieder erreicht. Ich winke ein paar Spaziergängern zu, die auf der Gipfelplattform der Belchenfluh stehen. Weiter fliege ich über die Autobahn zum Südrand des Belchentunnels und beobachte die Ameisen in ihren Blechkisten. Dann geht es über ein Armeeübungsgelände – zum Glück wird im Moment nicht geballert – und schon ist Olten in Sicht. Eigentlich möchte ich am Südrand landen, aber es kommt anders. 5,5 m/s Sinken lassen mich früher als geplant, aber näher am Ziel, auf einem Sportplatz landen. Manchmal sparen schwierige Flugbedingungen auch Zeit. Nach 40 Minuten bin ich von Reigoldswil in Olten angekommen. Fliegen macht Spass! Auch im wenig bekannten Baselbieter und Solothurner Jura.

poraire pour les approches sud sur l'aéroport. J'arrête donc d'enrouler – la limite, quand les approches sud sont activées, est à 1750 m et quand les thermiques sont bons, il vaut mieux s'arrêter suffisamment tôt. Je traverse ensuite la vallée de Waldenburg et observe le drapeau sur le château du même nom. Peu après, toujours vers 1600 m, j'atteins le Belchen, où se trouve le déco de Kilchzimmersattel dans un site adapté à la bise. Pas assez vigilant, je perds alors de l'altitude et redescend à 1100 m. Me poser près de l'autoroute A2? Il y a un arrêt de bus, à Eptingen. À moins que je ne parvienne à rejoindre le Läufelfingerli, cette ligne de train entre Sissach et Läufelfingen? J'enfonce l'accélérateur en direction de l'autoroute... et perds encore beaucoup d'altitude. Pourtant, mon aile finit par se manifester et s'ébroue. Que faire? Enrouler immédiatement et remonter! Quelques minutes plus tard, j'ai de nouveau atteint une altitude de croisière. Je fais signe à quelques promeneurs qui se tiennent sur la plateforme au sommet de la Belchenfluh. Je traverse l'autoroute en direction de la sortie sud du tunnel du Belchen, observant les fourmis dans leurs caisses métalliques. Je passe ensuite un terrain d'entraînement militaire – où ça ne tire heureusement pas – et j'aperçois bientôt Olten. Je voudrais atteindre le sud de la ville, mais avec un taux de chute de 5,5 m/s, je me pose sur un terrain de foot, plus tôt que prévu mais aussi plus près de mon objectif. Parfois, les conditions de vol difficiles permettent aussi de gagner du temps. Parti de Reigoldswil, j'ai rejoint Olten en 40 minutes. Voler, quel pied! Même dans le Jura bâlois et soleurois, peu connus.

## Startplätze für Sportliche

Von der Stadt Basel aus erreicht man das Fluggebiet des Delta-/Paraclubs Hohwacht mit dem Auto in etwa 30 Minuten und mit dem ÖV in gut 40 Minuten. Zu den Startplätzen gehen Hike-&-Fly-Begeisterte und Naturfreunde am besten zu Fuss. Für den Startplatz Hohwacht (Ausgangspunkt Lauwil, Bus 91) brauchen die Sportlichen 30 Minuten, die Gemütlichen bis zu einer Stunde. Naturgemäß führen die verschiedensten Wege zum Startplatz. Im Sommer nimmt man gern die Directissima. Sie ist zwar steil, dafür führt sie fast durchgehend durch den Wald. In den anderen Jahreszeiten kann auch eine sonnigere Strecke ab Bretzwil (Bus 91 und 116) oder ab der Eichhöhe (Bus 91) gewählt werden. Auf der Website des Delta-/Paraclubs Hohwacht DPCH ([www.dpch.ch](http://www.dpch.ch)) findet sich eine Beschreibung der verschiedenen Wege.

Der Startplatz Chellenchopf (Schätti) liegt nah an der Bergstation der Wasserfallenbahn, welche ab Reigoldswil (Bus 70, 71) fährt. Auch hier lohnt sich der Fussweg. Er führt, wenn es nicht sehr trocken ist – nomen est omen –, an schönen Wasserfällen und Felsformationen vorbei. Im ganzen Gebiet gibt es immer wieder steile, felsige Bereiche. Deshalb empfiehlt es sich, auf den Wegen zu bleiben und gefährliche Abkürzungen zu meiden.

## Naturschätze

Das Fluggebiet befindet sich im kantonalen Naturschutzgebiet Bürtenflue-Ängiberg. Wer die Augen offen hält, erkennt viele Naturschätze. Das sind, je nach Höhenlage, verschiedenartigste Pflanzen und Pflanzengemeinschaften. Man trifft auch auf viele Wildtiere: Hasen, Rehe, Gämsen, Schlangen sieht man regelmässig, Luchse und Wildschweine aber verstecken sich. Mit den Raubvögeln haben wir es bis jetzt gut; sie verhalten sich friedlich und sind hilfreiche Thermikanzeiger.

## Weniger Sportliche

Die Clubmitglieder des DPCH können (es braucht eine Bewilligung) mit dem Auto die etwa zehn Fußminuten zum Startplatz Hohwacht fahren. An bestimmten Tagen kann nach telefonischer Vorabsprache mit einem Clubmitglied ab Lauwil hochgefahrene werden. Ausserdem gibt es die Wasserfallenbahn: Die Talstation befindet sich in Reigoldswil, die Bergstation ist nah am Startplatz Chellenchopf. Von der Bergstation der Wasserfallenbahn zur Hohwacht braucht man gegen 30 Minuten, dafür muss man nur wenige Höhenmeter in Kauf nehmen.

## Eigenheiten der Startplätze

Vor allen der Startplatz Hohwacht ist steil, aber nicht besonders schwierig. Heikel wird es, wie bei jedem Startplatz, bei ungeeigneten

## Décos pour les sportifs

Depuis la ville de Bâle, on atteint le site de vol du DPCH en environ 30 minutes en voiture, et 40 minutes en transports en commun. Les amateurs de Hike & Fly et de nature montent aux décos à pied. Pour atteindre celui de Hohwacht (depuis Lauwil, bus 91), les sportifs mettent 30 minutes, les flâneurs jusqu'à une heure. Les chemins les plus divers mènent au déco. En été, la voie directe est très appréciée. Elle est raide, mais elle passe presque intégralement par la forêt. Au cours des autres saisons, on peut aussi emprunter un chemin plus ensOLEillé depuis Bretzwil (bus 91 et 116) ou Eichhöhe (bus 91). Sur le site Web du DPCH ([www.dpch.ch](http://www.dpch.ch)), on trouve une description des diverses voies. Le déco de Chellenchopf (Schätti) se trouve près de la station supérieure du téléphérique de Wasserfallen, qui part de Reigoldswil (bus 70, 71). Là encore, monter à pied vaut la peine. Quand il ne fait pas très sec, le chemin longe de belles cascades et formations rocheuses. Il y a des endroits abrupts et rocheux un peu partout, dans la région. Il est donc conseillé de rester sur les chemins et d'éviter les raccourcis dangereux.

## Trésors naturels

Le site de vol se situe dans la réserve naturelle cantonale de Bürtenflue-Ängiberg. Quand on reste attentif, on reconnaît de nombreux trésors naturels. Des plantes et des espèces végétales particulièrement variées, selon l'altitude. On croise aussi de nombreux animaux: lièvres, chevreuils, chamois et serpents, ou plus rarement des lynx et des sangliers, qui se cachent. Nos rapports avec les rapaces restent bons, jusqu'à présent; ils sont pacifiques et nous indiquent volontiers les thermiques.

## Pour les moins sportifs

Les membres du DPCH (il faut une autorisation) peuvent monter en voiture pour couvrir les 10 minutes nécessaires à pied jusqu'au déco de Hohwacht. Certains jours, après accord téléphonique avec un membre du club, on peut monter en voiture depuis Lauwil. Il y a aussi le téléphérique de Wasserfallen: la station inférieure se trouve à Reigoldswil, la station supérieure près du déco de Chellenchopf. Depuis la station supérieure, il faut environ 30 minutes à pied jusqu'à la Hohwacht; le dénivelé n'est pas très important.

## Particularités des décos

Le déco de Hohwacht, en particulier, est escarpé, mais pas vraiment difficile. Ça devient délicat quand le vent ne souffle pas dans la bonne direction ou trop fort, comme sur chaque déco. D'une manière générale, après le décollage et près du sol, à proximité d'arêtes du terrain et des

Umgeben von viel Natur: das sonnige Lauwil im Tafeljura. Lauwil, dans le Jura et sous le soleil, au cœur de la nature. | Startplatz Hohwacht von Lauwil aus gesehen. Le déco de Hohwacht vu depuis Lauwil.



Windrichtungen und Starkwinden. Generell sollte man nach dem Start in Bodennähe bei Geländekanten und Waldrändern auf unruhige Luft gefasst sein. Das gilt hier ganz besonders – zuerst also immer genug Luftraum unter den Füßen gewinnen. Der Startplatz Hohwacht ist der einfachere Startplatz und bietet mehr Spielraum (NW-NO). Der Startplatz Chellenchopf ist bei Windrichtungen ausserhalb N-NW oder bei starkem Wind eher ungnädig.

## Fliegen

Die Thermikspots sind recht gut lesbar: Sonnenbeschienene Flächen, die sich gut aufheizen (z.B. Fels), mit geeigneter Windanströmung versprechen in der Regel den ersten Höhengewinn. Außerdem hilft ein Blick auf andere Gleitschirme und auf Raubvögel. Die Geländekanten sind teilweise scharf, öfter aber eher sanft. Beim Überfliegen ist immer zu bedenken, dass die Leewellen bei flachen Geländekanten länger und bei steilen Kanten heftiger, aber kürzer sind. Generell gilt: Höhe ist Sicherheit und verspricht Strecke. Aber leider ist im Jura und im Mittelland die maximale Flughöhe durch die Flugräume oft begrenzt.

## Flugsaison

Die Top-Saison ist – wie im ganzen Jura – der Frühling und Frühsommer. Die Klimaänderung kommt uns aber entgegen. Auch im Spätsommer und Herbst sind immer wieder lange Flüge möglich. Selbst im Winter fliegt man nicht nur im laminaren Wind, sondern kann manchmal auch leichte Thermik finden.

## Tageszeit

Die beiden offiziellen Startplätze sind nordorientiert. Damit ist klar, dass sie, mit Ausnahme des Hochsummers, eher Nachmittags- und Abendfluggebiete sind. Also ideal, um nach der Arbeit noch etwas zu fliegen.

## Baselbiet von oben

Überhöht man die Startplätze, so überrascht bei guter Sicht immer wieder das Alpenpanorama. Im Herbst und Winter bietet das Nebelmeer über dem Mittelland eine zusätzliche Kulisse. Oft lässt sich über dem nahen Schwarzwald und den Vogesen die Wetterentwicklung ablesen.

Eindrücklich sind vor allem die geologischen Formationen. Der Jura ist insgesamt sehr grün, vielfältig geformt und zerklüftet sowie von Felswänden und -bändern durchzogen. Ja sogar versteckte Wasserfälle sieht man. Speziell sind auch die vielen Burgen; fast auf jedem Hügel entdeckt man eine Burg oder mindestens eine Ruine.

bordures de forêts, il faut s'attendre à une atmosphère turbulente. C'est particulièrement le cas ici – il faut donc commencer par gagner le large et de l'espace sous les pieds. Ce déco est le plus simple et offre plus de marge de manœuvre (NO à NE). Par vent de N à NO ou vent fort, le déco de Chellenchopf est peu amène.

## Voler

Les spots thermiques sont assez faciles à lire: les surfaces ensoleillées qui chauffent bien (la roche, p. ex.) et sont correctement ventées permettent généralement de gagner les premiers mètres. Observer les autres parapentes et les rapaces, ça aide aussi. Quand on passe par-dessus le terrain, toujours garder à l'esprit que les ondes sous le vent sont plus longues quand les arêtes sont plates, et plus virulentes et courtes quand elles sont abruptes. D'une manière générale, une bonne altitude est synonyme de sécurité et de distance. Même si dans le Jura et sur le plateau, l'altitude maximale est souvent limitée par les espaces aériens.

## Saison de vol

Comme dans tout le Jura, la meilleure saison, c'est le printemps et le début de l'été. Mais le changement climatique joue en notre faveur. Vers la fin de l'été et en automne aussi, on peut régulièrement faire de longs vols. Même en hiver, on ne vole pas seulement dans le vent laminaire, mais on trouve parfois de faibles thermiques.

## Les moments de la journée

Les deux décos officiels sont orientés au nord. Il s'agit donc de sites pour l'après-midi et la soirée, sauf au cœur de l'été. Idéal pour faire un petit vol après le travail.

## La région de Bâle vue d'en-haut

Une fois qu'on a dépassé les décos, on est surpris par le panorama alpin, quand la vue est bonne. En automne et en hiver, la mer de nuage au-dessus du Plateau offre un décor supplémentaire. Il est souvent possible de lire l'évolution de la météo au-dessus de la Forêt Noire toute proche et des Vosges.

Les formations géologiques sont très impressionnantes. L'ensemble du Jura est très vert, de formes très variées, crevassé et strié de parois rocheuses. On aperçoit même des cascades qui se cachent. Les nombreux châteaux aussi sont particuliers; on en découvre, parfois en ruines, sur presque toutes les collines.



Der Startplatz Hohwacht, dahinter die Jurakette vom Vogelberg zum Passwang. Le déco de Hohwacht avec, en arrière-plan, la chaîne du Jura entre Vogelberg et le Passwang. | DPCH-Mitglieder am Startplatz; der Club unterhält hier auch einen Picknickplatz mit Grillstelle. Des membres du DPCH au déco; ici, le club entretient aussi une place de pique-nique et un coin barbecue.





max.  
**300m AGL**



Schloss Wildenstein; hier gilt max. 300 m AGL. Le château de Wildenstein; ici, la limite, c'est 300 m AGL. | Die Startplätze Hohwacht und Chellenchopf, darüber liegt eine TMA HX, die bei Südflügen zum Flughafen Basel aktiviert wird. Les décos de Hohwacht et Chellenchopf, avec au-dessus la TMA HX, activée lors des approches sud sur l'aéroport de Bâle.

## Flugstrecken

Den Cracks steht natürlich alles offen. Erlaubt es die Thermik, sind aber auch für «normal gute» Pilotinnen und Piloten Flüge zur vordersten Jurakette, z. B. zum Weissenstein oder nach Olten und Aarau, gut machbar. Auch andere grössere ÖV-Haltestellen lassen sich anpeilen. Im Jura selbst sind Delsberg und Moutier, in die andere Richtung Frick und das Rheintal gut machbare Strecken. Eine lokale Runde im Fluggebiet macht natürlich ebenfalls Spass, wenn die Thermik keine grösseren Sprünge zulässt oder man zurück zum Auto muss.

## Lufträume

Lufträume in Flughafennähe sind naturgemäß schwierig. Bereits etwa einen Kilometer von der Hohwacht nach Norden beginnt die engste TMA um den Flughafen Basel mit einer Begrenzung auf 300 m über Grund. Da kommt man nur mit viel Übung und Ausnutzung des Geländes ein paar Kilometer weit. In der Regel steht man aber bald am Boden. Der Startplatz selbst ist in einem Luftraum mit temporärer TMA. Wenn auf dem Flughafen Basel von Süden her gelandet wird, gilt eine maximale Flughöhe von 1750 m, sonst von 3050 m (siehe Lande-/Startplatztafel). Diese 1750 m genügen aber, um Richtung Osten, Westen oder Süden zu fliegen. Nur bei aktiver Thermik muss man daran arbeiten, die maximale Flughöhe einzuhalten.

## Empfehlung

Das Fluggebiet wird vom Delta-/Paraclub Hohwacht DPCH betreut. Der Club hat über 170 Mitglieder und freut sich, wenn Gastflieger zu Besuch kommen... und wenn regelmässige Flieger Mitglied werden. Der DPCH betreibt eine Wetterstation und Webcams. Nutzt diese Informationen und die Informationen auf der Meteo-Seite!

Der DPCH ist ein Ortsverein von Lauwil und in der Region gut verankert. Er pflegt eine gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, den Behörden, den Bauern, den Jägern und den Nachbarclubs. Wir bitten deshalb auch Gastflieger, rücksichtsvoll und freundlich aufzutreten sowie möglichst keine Spuren zu hinterlassen wie Abfälle, Landschäden, Wild- und Nutztierrörungen. Macht euch vor einem Flug über die Fluggebetsregeln schlau (Lufträume, lokale Regeln). Und wendet euch an ein Vorstandsmitglied des DPCH, wenn ihr Fragen habt – unsere Adressen und Telefonnummern findet ihr auf [www.dpch.ch](http://www.dpch.ch) → wir über uns.

## Flugtag Lauwil

Eine gute Gelegenheit, das Fluggebiet kennen zu lernen, bietet der nächste Flugtag bzw. das Flugfest des DPCH. Er findet am 12. August 2017 (Verschiebedatum 19. August) in Lauwil statt. Es ist einfach zu finden: Lauwil ist klein, und es hat Wegweiser. Der Club stellt ein Festzelt auf, es gibt Getränke und Speisen, laufend Transporte zum Startplatz, günstige Tandemflüge, Audio-Liveübertragungen von Piloten zum Festzelt, eine Lotterie, unter anderem mit Ballonflügen als Preis, ein Ballon startet am Abend. Die Thermik ist dann zwar nicht mehr so intensiv, aber bei passablen Verhältnissen kann man so lange fliegen, bis man körperliche Bedürfnisse verspürt und landen muss.

## Vols de distance

Pour les cracks, les possibilités sont évidemment innombrables. Si les thermiques le permettent, les pilotes «normalement» doués peuvent eux aussi accéder à la chaîne la plus avancée du Jura, le Weissenstein, p.ex., ou à Olten et à l'Argovie. On peut aussi rallier des arrêts de transports en commun plus importants. Dans le Jura même, Delémont et Moutier et, dans l'autre direction, Frick et la vallée du Rhin sont des cross faisables. Un tour local du site de vol est tout aussi agréable quand les thermiques ne permettent pas de faire de grands bonds ou qu'il fait revenir à la voiture.

## Espaces aériens

Les espaces aériens et la proximité de l'aéroport sont difficiles par nature. La TMA la plus étroite autour de l'aéroport de Bâle, avec une limite à 300 m/sol, débute à environ 1 km au nord de la Hohwacht. Il faut alors beaucoup d'expérience pour exploiter le terrain et progresser de quelques kilomètres. En général, on se retrouve vite au sol. Le déco se trouve dans un espace aérien avec une TMA temporaire. Quand les atterrissages sur l'aéroport de Bâle ont lieu par le sud, l'altitude de vol maximale est de 1750 m, sinon de 3050 m (voir le panneau au déco/à l'atterro). Mais ces 1750 m suffisent pour voler vers l'est, l'ouest ou le sud. Quand les thermiques sont très actifs, il faut veiller à respecter cette altitude maximale.

## Recommendations

Le site de vol est géré par le Detla-/Paraclub Hohwacht (DPCH). Fort de 170 membres, il accueille volontiers les pilotes de passage... et ceux qui, volant souvent ici, veulent devenir membres. Le DPCH régit une station météo et des webcams. Utilisez ces informations et les infos sur le site météo!

Le DPCH, club local de Lauwil, est bien ancré dans la région. Il entretient de bonnes relations avec la population, les autorités, les paysans, les chasseurs et les clubs voisins. C'est pourquoi nous prions les pilotes de passage de se montrer prévenants et aimables, et de ne pas laisser de traces – déchets, dégâts du terrain, perturbation des animaux sauvages et d'élevage. Informez-vous des règles du site avant un vol (espaces aériens, règles locales). Et adressez-vous à un membre du comité directeur du DPCH si vous avez des questions – nos adresses et numéros de téléphone se trouvent sur [www.dpch.ch](http://www.dpch.ch) → wir über uns.

## Journée de vol à Lauwil

Une bonne occasion de découvrir le site de vol, c'est la prochaine journée de vol – ou fête du vol – du DPCH. Elle aura lieu le 12 août 2017 (date de report: 19 août) à Lauwil. C'est facile à trouver: Lauwil est un petit village, et c'est indiqué. Le club dressera un chapiteau, il y aura à boire et à manger, des transports réguliers vers le déco, des vols biplaces à tarif réduit, des retransmissions audio de pilotes en direct sous le chapiteau, une loterie permettant de gagner, entre autres, des vols en montgolfière, et un décollage de montgolfière en soirée. Si les thermiques ne sont alors plus aussi intenses, des conditions raisonnables permettent néanmoins de voler longtemps – seul un besoin pressant nous force alors à atterrir.